

Sanktionshungern

von J. Möbius

Die Unmenschlichkeit hat viele Gesichter. Stell dir vor dein jetziger Arbeitsplatz wird ausgesourct (neoliberaler Neusprech). Oder du verlierst deinen Job, weil die „Globalisierung“ es erfordert. Schlussum: Du bist zu teuer. Auch auf dem Arbeitsmarkt herrscht ein rauer Ton. Du bist super qualifiziert, verfügst über eine gehörige Portion Erfahrung auf deinem Gebiet und trotzdem möchte dich keiner anstellen, weil dich keiner nach deinen Fähigkeiten und Erfahrungen entsprechend bezahlen möchte oder kann. Vielleicht triffst du dich mit einem nicht so qualifizierten und weniger erfahrenden Menschen in einem Flur der Arbeitsagentur. Euch ereilt das gleiche Schicksal. Man hält euch eine Eingliederungsvereinbarung unter die Nase, die ihr am besten ohne lange nachzufragen unterzeichnen sollt. Fördern und fordern versteckt sich hinter der vollmundigen Aussage, die auch als Hartz IV bekannt ist. Herrn Hartz gibt es wirklich, nach dem dieses menschenverachtende Gesetz benannt wurde. Im übrigen, Herr Hartz ist ein rechtskräftig verurteilter und wegen Untreue und verbotener Begünstigung eines Betriebsrats vorbestrafter Zeitgenosse. Dämmert euch jetzt wo die Reise hingehet? Mittlerweile pfeifen es die Spatzen schon von den Dächern, dass es mit dem Fördern nicht weit her ist. Wenn man sich informiert, weiß man, dass die Agentur dafür auch eine ganze Menge von einem fordern kann. Jüngstes Beispiel: Die Agentur presste Menschen, die sich per Eingliederungshilfe verpflichtet hatten alles zu machen was man von ihnen im Rahmen des Gesetzes abverlangen durfte, zum Streikbrechen. Gemeint ist der letzte Poststreik. Da

nützten auch keine Proteste der Gewerkschaften, die heutzutage auch nur als zahnlöser Tiger eine Daseinberechtigung fristen. Im Grunde ist man bei der Agentur Freiwild und hat keinerlei Mitspracherecht, denn eine Verweigerung führt zu Sanktionen. Friss oder stirb, heißt die Überschrift. Verzweifelt und gestorben sind schon viele in den zehn Jahren seit der Einführung dieses Gesetzes. Einer hat es bisher gewagt unter dem Einsatz seines Lebens diesem menschenverachtenden Gesetz und den willfähigen Ausführenden entgegenzutreten. Ralph Boes befindet sich schon seit mehreren Wochen im „Sanktionshungern“. Immer Mittwoch bis Sonntag sitzt er zwischen 19.00 Uhr und 22.00 Uhr vor dem Hotel Adlon. Er verleiht dem stillen Ertragen der Demütigung der Hartz IV-Empfänger ein Gesicht und eine Öffentlichkeit. Sein Sanktionshungern schafft Aufmerksamkeit. Der Platz ist gut gewählt. Hunderte Touristen füllen täglich den Platz vor dem Brandenburger Tor. Das Interesse an Ralph Boes ist enorm. Unlängst saßen RT-Deutsch, Bundestagsabgeordnete Frau Kipping von Die Linke und Gesine Schwan von der SPD bei Ralph Boes am Tisch. Die Stimmen, die das Gesetz als unwürdig betrachten werden mehr und vor allen Dingen lauter. Man kann nur hoffen, dass Ralph Boes sein Sanktionshungern nicht zum Äußersten führen muss. Er wäre zwar bereit dazu und würde bis zum letzten Atemzug für seine Menschenwürde kämpfen, denn darum geht es letztendlich, doch würde es unserer Gesellschaft sehr gut tun, wenn ein solcher Mensch seine Fähigkeiten und seine Kraft für Veränderungen in unserer Gesellschaft auch künftig einsetzt.

Börsencrash - Das dicke Ende kommt erst noch

von M. Klimke

Anfang August gab es heftige Kursverluste an der chinesischen Börse in Shanghai. Die chinesische Regierung verhinderte Schlimmeres durch Interventionen und trotzdem folgten weitere Krisen die auch die Börsen in Europa und Übersee in Mitleidenschaft zogen. Inzwischen hat der Shanghai Composite Index alle Unterstützungslinien der letzten 2

Jahre nach unten durchbrochen. Der Dax kämpft um die 10.000er-Marke. Sollte die FED jetzt noch die Zinsen erhöhen, wie es Janet Yellen (seit 2014 Chefin der FED) noch in diesem Jahr für möglich hält, so könnte eine solche Entscheidung die Lawine endgültig lostreten. Dieser Crash dürfte den von 2008 um einiges übertreffen. Es kommen spannende Zeiten auf uns zu. ⁽²⁾

Rechtsterrorismus endlich ernst nehmen

von NRHZ/DL

„Ob im Westen oder im Osten: Rechte Gewalt blüht vor allem dort, wo sie verharmlost wird. Die NSU-Affäre hat gezeigt, was für mörderische Folgen das hat. Es ist vollkommen inakzeptabel, dass nicht wenige Nazis als sogenannte V-Leute sogar von Geheimdiensten bezahlt werden. Während man in Thüringen mit diesem Spitzelunwesen aufgeräumt hat, scheint man in Sachsen bis heute auf dem rechten Auge ziemlich blind zu sein. Statt Antifaschisten zu überwachen und zu kriminalisieren, muss man den Naziterror endlich ernst nehmen: Brandanschläge auf Flüchtlingsunterkünfte sind terroristische Anschläge und müssen als solche eingestuft, verfolgt und bestraft werden“, erklärt Sahra Wagenknecht mit

Blick auf die Debatte über die aktuelle Welle von rassistischer Hetze, Gewalt und Brandanschlägen. Die Erste Stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE weiter: „Den besten Schutz gegen die braune Gefahr bietet außerdem ein Ausbau des sozialen Netzes, das allen hier lebenden Menschen Sicherheit bietet. Die Bundesrepublik kann sich das leisten und sollte sich die schäbige Debatte über eine Einschränkung der Leistungen für Flüchtlinge sparen, die nur Wasser auf die Mühlen des rechten Mobs leitet. Außerdem müssen Fluchtursachen endlich ernsthaft bekämpft werden, indem man Waffenexporte sowie militärische Interventionen sofort beendet und für gerechte Handelsbeziehungen sorgt.“ ⁽¹⁾

Banken - Die einzige Macht auf dieser Welt

von F. Bilstein

Da ist die Wurzel des Übels auf der Welt. Unser Geld und Bankensystem treibt viele Regierungen in enorme Abhängigkeit. Die Finanzwelt kann einem Staat heute deutlich mehr unter Druck setzen als eine feindliche Armee vor der Tür. Wenn man sich erstmal mit dem Geldsystem auseinander gesetzt hat, dann wird einem ganz schnell klar, warum es nicht lange gut gehen kann. Auf diesem Weg möchte ich meinen persönlichen Wecker, Lars Mährholz (Montagsmahnwachengründer und Friedenswinteraktivist), danken. Das Streben jedes Menschen gilt mittlerweile dem bedruckten Papier.

Es ist das, worum sich das ganze System aufbaut. Aber gibt es öffentliche Aufklärung oder gar in der normalen Schule darüber Infos, wie es funktioniert? Nein, lieber nicht. Denn das Wissen eines 7-Klässlers, Dreisatz und Zinseszins, reichen aus, dass System als „mindestens sehr anfällig“ zu erkennen. Das erkennen zum Glück immer mehr Menschen und machen sich Gedanken darüber. Das ist gut so und entwickelt immer mehr Ideen für ein besseres System. Je mehr Menschen sich damit auseinander setzen, umso besser werden die Alternativen. ⁽³⁾

Flucht und Waffen

von F. Hauschild

In manchen Beiträgen liest man in jüngster Zeit öfter von dem (Un)-Wort „Migrationswaffe“. Fakt ist, Flüchtlinge sind keine Waffe, sie fliehen vor Waffen. Und wer dieses Problem lösen will, sollte sich fragen woher diese Waffen kommen, wer sie verkauft, und wer daran profitiert. Alles andere ist plumpe Demagogie - möglicherweise von denen in Umlauf gebracht, die nicht wollen, dass man ihnen ihre Geschäfte versaut. Wir sollten ihnen ihre Geschäfte versauen!

Termine

**Berliner Mahnwache
für den ersten Weltfrieden**
14.9., 21.9., 28.9. & 5.10.
Potsdamer Platz
immer Montags 18 - 21 Uhr

**Stop Ramstein:
kein Drohnenkrieg**
25.9. - 27.9.
Ramstein Air Base
66877 Ramstein-Miesenbach
Rheinland-Pfalz ⁽⁴⁾

**Stop TTIP CETA Demo
in Berlin**
Samstag 10.10.
Washingtonplatz
12 Uhr ⁽⁵⁾

Der Kapitalismus trägt den Krieg in sich wie die Wolke den Regen

(Teil 1/3)

von A. Blackmore

Der Mann, der uns diese Wahrheit hinterlassen hat, wurde am selben Tag ermordet wie das alte Europa. Am 31.07.1914. Auch die Mörder waren dieselben. Es waren die Herren jener Wolke, die sich im Sommer 1914 über Europa zusammenzog, um den Kontinent in einem Meer von Blut zu ertränken.

Jean Jaurès, Führer der französischen Sozialisten und leidenschaftlicher Pazifist, hatte versucht, einen Sturm in ganz Europa zu entfachen, der diese Wolke auseinander treiben sollte. Zusammen mit Sozialistenführern in anderen europäischen Ländern, wie z. B. Rosa Luxemburg und Camille Huysman, hatte er versucht, die Bevölkerungen im Allgemeinen und die Arbeiterschaft im Besonderen gemeinsam gegen die Kriegsvorbereitungen in Stellung zu bringen und durch Generalstreiks die allgemeine Verweigerungshaltung zu manifestieren. Er wollte nicht mehr und nicht weniger, als dass die Völker Europas einander brüderlich umarmen. Gegen die Flut von nationalistischer anti-deutscher Hetze in der französischen Presse griff er in der von ihm gegründeten Zeitung „L'Humanité“ die wahren Kriegstreiber an und rief das Volk zum Widerstand gegen eine Politik auf, die zum Nutzen Weniger die Völker Europas in die Katastrophe führen musste. Er beleuchtete die Interessen, die tatsächlich hinter den Ereignissen der Juli-Krise standen und befähigte und ermunterte das Volk, etwas zu tun, was ein Volk nie tun darf: die Systemfrage zu stellen! Nicht nur in Frankreich, sondern in ganz Europa. Er entlarvte das System, das ohne Kriege nicht existieren kann – den Kapitalismus.

- Der Mann musste weg!

Kapitalismus lebt von Wachstum und Produktivität. Konkurrenz ist eher abträglich. Ziel einer kapitalistischen Wirt-

schaft ist es nicht, Kapital zur Verfügung zu stellen, um die zur Bedarfsdeckung notwendige Produktion zu ermöglichen. Ziel ist es, das eingesetzte Kapital unendlich zu vermehren und dafür mit immer weniger Arbeitern immer mehr Güter zu immer geringeren Kosten zu produzieren und gleichzeitig immer neue Absatzmärkte zu erschließen. Ein kapitalistisches Land ist daher gezwungen, seine Einflusssphären immer weiter über die eigenen Landesgrenzen hinaus auszuweiten und gleichzeitig zu verhindern, dass Andere auf eigene Rechnung dasselbe tun.

Die führende kapitalistische Macht in Europa war Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts England. Die traditionell schon starke Seemacht hatte sich während der Industriellen Revolution und unter Königin Victoria zur Weltmacht gemausert, drohte aber nun zumindest auf dem Gebiet der Industrieproduktion und des Welthandels von einem frechen Herausforderer überholt zu werden: Dem Deutschen Kaiserreich. Schon verlor man rapide an Marktanteilen, die eingesetzten Kapitalien wurden weniger rentabel. Kaiser Wilhelm II hatte es vollbracht, einen ungeheuren wirtschaftlichen Aufschwung zu organisieren, dessen Früchte in deutlich größerem Maße auch bei der Bevölkerung ankam, als in den Nachbarländern, wenn auch Not und Armut natürlich nicht beseitigt waren. Aber die bereits unter Wilhelm I verabschiedeten Sozialgesetze und andere Maßnahmen setzten dem ins Stocken geratenen englischen Kapitalismus ein erfolgreiches, sozial gemildertes Modell entgegen. Und das vollkommen unabhängig von der City of London. Zitat Churchill: „Der 1. Weltkrieg war nötig, weil der wirtschaftliche Aufstieg des Kaiserreichs ohne den Finanzplatz London stattfand.“ - Der Mann musste weg!

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

3. Bundesweite Mahnwache in Berlin

von B. Frieden

Hallo ihr Lieben, einen Tag nach der Bundesweiten Mahnwache haben sich irgendwie noch immer nicht alle positiven Eindrücke bei mir gelegt. Und außer ein einfaches aber deutliches „WOW“ fällt mir nicht ein.

Außer vielleicht noch: Was war das doch für eine wunderschöne, friedliche, harmonische und großartige Veranstaltung!!! Oder??? Nur leider viel zu kurz um wirklich all die Gespräche weiterzuführen, die man angefangen hat.

Ich bin jedenfalls dankbar für diesen Tag und verankere ihn tief in mein geschundenes Herz und packe diese liebevollen und erfüllenden Momente zu meinem virtuellen Best-Of-Album meiner Erinnerungen. Es ist eine Bereicherung gewesen an einem Ort und an einem Tag unter so wundervolle, friedensbewegte und liebenswerte Menschen geraten und dabei sein zu dürfen!

Lo-ve-Lu-tion!

Und ich der ewige Idealist und Romantiker behaupte einfach

mal, dass genauso der Weltfrieden sich anfühlen könnte... besonders wer bei Malte's „Halleluja“ beim Abschluss dabei war, weiß was ich meine. (Wer das Video dazu hat, bitte unbedingt posten und teilen.)

Wisst ihr... ich bin, bzw. war eigentlich kein wirklich spiritueller Mensch, ich denke zu viel nach und finde selten innere Ruhe... aber gestern habe ich nicht nur mich selber und meine Wahrnehmung und Emotionen gespürt sondern eure gebündelte Energie und Gefühle!!! Und dafür danke ich euch ALLEN!!!

Danke an alle, die da waren. Danke an alle, die mitgestaltet und geholfen haben und die im Hintergrund ihr Bestmögliches getan haben, um den Tag genauso zu gestalten wie er wurde...und zwar unvergesslich.

Wie viel Liebe, Empathie und Verbundenheit auf dem sonst so kalten Potsdamer Platz möglich ist... Wahnsinn!

Ich hoffe, dass wir noch viele solcher Tage erleben dürfen. Euer Ben

Vergiftung Arafats

...und noch immer „keine Beweise“?!

von Ch. Hörstel

Mit der Pariser Regierung ist offenbar „kein Staat zu machen“. Die ganze Welt redet vom Giftmord am Palästinenserführer - aber nach aufwendigen Untersuchungen heißt es dann: „konnte nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden, Beweise reichen nicht aus“. Liegt das etwa an der globalen Macht der Mörder - oder woran hängt's schon wieder? Klar ist doch: Die Sache ist nicht

ewig zu vertuschen - kommt am Ende doch ans Licht! Und ich warne hier jetzt schon die üblichen Verfassungsschützer, Nazis und Judenhasser, dass ich sie rausschmeiße, wenn sie auf Facebook Dummheiten posten, die auch Arafat nicht geduldet hätte. Nie werde ich vergessen, wie bewegt der Verstorbene von seinem „Partner Rabin“ sprach, der ebenfalls von radikalen Zionisten ermordet wurde...⁽⁶⁾

Niemals in der Welt
hört Hass durch Hass auf.
Hass hört durch Liebe auf.

Buddha

Quellen und weiterführende Links:

⁽¹⁾ Diesen Artikel haben wir mit Dank von der Neuen Rheinischen Zeitung übernommen - www.nrh.z.de

⁽²⁾ deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/thema/crash/

- faz.net/aktuell/finanzen/annehmen-zinsen/amerikas-geldpolitik-yellen-haelt-zinserhoehung-noch-2015-fuer-wahrscheinlich-13704710.html

⁽³⁾ m.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftspolitik/simon-johnson-fuer-kampagne-gegen-grossbanken-13342491.html

⁽⁴⁾ https://www.facebook.com/events/626662157470555/ ⁽⁵⁾ https://www.facebook.com/events/1460669014249917/

⁽⁶⁾ http://bit.ly/1LLPj3t

Die Berliner Montagspost bitte mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Impressum:

Die Berliner Montagspost ist ein Organ der Berliner Montagsmahnwache und Ihrer Teilnehmer. Ihre Artikel erhält sie von Ihrer Leserschaft und aus dem Internet. Sie erscheint jeden zweiten Montag und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Download:

www.mahnwache.info/index.php/inhalt/berliner-montagspost

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser, sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. Berliner Montagspost-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wieder.

Redaktion:

Martin Klimke, Berlin



www.mahnwachen.info

KENFM
www.kenfm.de

www.kenfm.de



www.wearechange.org



www.free21.org



www.rtdeutsch.com



www.rt.com



www.n23.tv

NRhZ ONLINE
Neue Rheinische Zeitung
www.nrh.z.de

MMnews
www.mmnews.de

NachDenkseiten
Die kritische Website
www.nachdenkseiten.de

Ossietzky
www.ossietzky.net

Hinter den Schlagzeilen
Konstantin Weckers Webmagazin // Kultur - Gegeninformation - Philosophie
www.hinter-den-schlagzeilen.de

WAKENEWS.NET
FÜR ALLE, DIE AUFWACHEN WOLLEN
www.wakenews.net